

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tino Schopf (SPD)**

vom 17. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Februar 2020)

zum Thema:

**Rückfragen zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/22069 „Keine
Mobilitätsbildung mehr in Spandau?“**

und **Antwort** vom 06. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22723

vom 17. Februar 2020

über Rückfragen zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/22069 „Keine Mobilitätsbildung mehr in Spandau?“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher das Bezirksamt Spandau um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahme des Bezirksamtes wird in der Antwort verwendet.

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zur beabsichtigten Schließung der Jugendverkehrsschule in Hakenfelde, Spandau? Gibt es neue Entwicklungen?

Zu 1.:

Das Bezirksamt prüft im Moment eine andere Option, so dass mit hoher Wahrscheinlichkeit die Jugendverkehrsschule in Hakenfelde nicht für eine temporäre schulische Nutzung benötigt wird. Eine abschließende Entscheidung wird in den nächsten Wochen erwartet.

2. Sofern es zu einer temporären Schließung der Jugendverkehrsschule Hakenfelde kommt, soll diese nach Auskunft des Senates frühestens zum Schuljahr 2020/2021 (ab 1. August 2020) erfolgen. Wann wird die Kapazitätsplanung für das Schuljahr 2020/2021 vorliegen?

Zu 2.:

Die regelmäßigen Kapazitätsplanungen laufen im Moment und werden bis zum Sommer abgeschlossen sein.

3. Nach Auskunft des Senates sind gemäß § 124 a die Bezirke für den Unterhalt und den Betrieb der Jugendverkehrsschulen zuständig. Eine Gesamtplanung für den Standort läge noch nicht vor. Wann wird diese konkret mit welchen inhaltlichen Eckpunkten vorliegen?

Zu 3.:

Siehe Antwort auf die Frage 1.

4. Liegen mittlerweile die Ergebnisse der beabsichtigten Gespräche der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit dem Bezirk mit dem Ziel, die bisher erwogene temporäre Umnutzung des Standorts Hakenfelde der Jugendverkehrsschule Spandau zu prüfen, vor? Wenn noch keine Ergebnisse vorliegen, für wann konkret sind welche Gespräche mit welchem Inhalt geplant?

Zu 4.:

Siehe Antwort auf die Frage 1. Es haben fachliche Gespräche mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stattgefunden, bei denen die Standpunkte ausgetauscht worden sind. Beide Seiten haben das erklärte Ziel, den Betrieb der Jugendverkehrsschule Hakenfelde, wenn es irgend geht, nicht für eine temporäre schulische Nutzung vorübergehend einstellen zu müssen.

5. Die Erstellung eines Konzeptes zur Sicherstellung der praktischen Radfahrausbildung der 4. Klassen der Schulen an einem anderen Ort sowie die Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Partnern, wie der Polizei, erfolgt nach Auskunft des Senates nach abschließender Klärung, ob und wann die temporäre Nutzung mit Schulcontainern erforderlich ist. Wann konkret erfolgt diese abschließende Klärung?

Zu 5.:

Siehe Antworten auf die Fragen 1 und 2.

6. Wann wird die Entscheidung zur vorübergehenden Umnutzung konkret getroffen?

Zu 6.:

Eine entsprechende Entscheidung wäre nur dann erforderlich, wenn die unter 1. genannte Option nicht zum Tragen kommen sollte. Dies wird aber als sehr unwahrscheinlich angesehen.

7. Ist der Beantwortung von Seiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Zu 7.:

Nein.

Berlin, den 6. März 2020

In Vertretung

Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie